Redaktion, Verlag und Druck von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr monatlich 12½ Sgr.; für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 512. Morgenblatt. Sonnabe, den 3. November. 1866.

Es ist eine leidige Unsitte des deutschen Volkes, die hochgestellten Männer während ihres Lebens zu tadeln, zu kritisiren und dadurch in ihren Unternehmungen zu hemmen, statt sie zu fördern und ihnen ihr schweres Amt leicht zu machen. Welche Schmähungen und Kämpfe nach allen Seiten hin hat der große Staatsmann Freiherr v. Stein seiner Zeit zu überwinden gehabt! Wie sind Carl August und Göthe in Weimar ihrer Zeit gerade dort angefeindet und verlästert worden, wo heute noch jeder Spießbürger ein Stückchen dieser Glorienzeit für sich in Anspruch nimmt.

Greifen wir weniger weit zurück, so finden wir auch hier wieder dieselbe Erscheinung, dieselbe Tadelsucht und Erhebung, dieselben Philisternaturen und Kleingeister im bürgerlichen wie im politischen Leben. Da war der Strumpfwaarenfabrikant Classen-Kappelmann zu Köln seiner Zeit, d. h. vor der Schlacht von Königgrätz, der gefeierte Held und Volksbeglücker, weil er dem Oppositionsgeiste, dem großen Haufen zu schmeicheln verstand; wogegen der Mann, welcher dem Wohle, der Rettung seines Vaterlandes sein Leben, sein Glück, Alles, worüber er verfügen konnte, fast ohne Aussicht auf Gelingen und rings von Feinden umgeben, opferte, Graf **Bismarck**, der am meisten verleumdete, der vor Allen Andern gehaßte und bekämpfte Mann des Tages war. Läßt sich mit allen Ehren und Gütern des Erdenlebens wohl die Last der Verantwortung und des inneren Kampfes wieder ausgleichen, die ein Mann in schlaflosen Nächten auf seinem Herzen getragen hat, als er das Glück und die Existenz seines Vaterlandes, von vielen Millionen Menschen, seines verehrten und ihm vertrauenden Königs und Herrn allein auf seine Schultern nahm, als er, allein auf seine Ueberzeugung gestützt, dem Fluche und der Verachtung der Welt, dem Verluste aller einem Menschen theuren Güter entgegen sehen mußte, ohne einen andern Ersatz, als das Bewußtsein der Pflichterfüllung und Aufopferung für das allgemeine Beste?

Wird es wohl allgemein gefühlt und beherzigt, daß der kühne unbeugsame Mann in Folge jener inneren Kämpfe und Sorgen jetzt noch das weitere Opfer körperlichen Leidens bringen muß, und daß das glückliche fernere Gedeihen und Gelingen des für die Kraft **eines** sterblichen Menschen fast übergroßen Werkes, der Wiedergeburt Deutschlands, gewiß ein besseres Mittel zur Genesung für diesen ächt deutschen Staatsmann bildet, als alle Aerzte und Apotheker bieten können?

Möge das fernere Verhalten des preußischen und deutschen Volkes, möge jeder Einzelne durch kräftige Unterstützung dieser Politik den thatsächlichen Beweis liefern, daß die Opfer verstanden und richtig gewürdigt sind, die unser Premier-Minister dem Vaterlande gebracht hat. Große Zeiten, sagt das Sprüchwort, erzeugen große Männer. Wir möchten mit mehr Recht sagen, große Männer rufen große Zeiten hervor. Aber die großen Männer müssen auch in ihrer Zeit einen günstigen Boden, müssen bei ihren Mitbürgern die rechte Hülfe finden, wenn Großes geleistet und die träge sumpfige Masse einmal ein gut Stück vorwärts gebracht werden soll.

Prüfen wir die Zeitungen, die Organe der öffentlichen Meinung, in diesem Punkte, so lassen uns dieselben leider noch vieles zu wünschen übrig. Der alte partikularistische Sauerteig will sich noch nicht zu einer einigen Masse verbinden lassen, Doktitnäre und Demagogen versuchen auch ferner ihr Spiel, und die Neigung zu allgemeinen begriffsverwirrenden Phrasen zum Negiren und Opponiren ist im politischen Leben weit stärker, als der ernste Wille, praktische Ziele zu verfolgen und das erreichbare Gute zu erstreben. Die praktischen Engländer zeigen auch jetzt noch ein richtigeres Urtheil über das, was Deutschland Noth thut, als die kannegießernden, des praktischen Handelns in der Politik ungewohnten Deutschen. Auch jetzt noch sehen wir eine Reihe von Männern Opposition bilden und alles, was geschehen ist oder geschieht, bemäkeln, statt freudig und mit aller Kraft das Ministerium auf der betretenen Bahn zu unterstützen und dem Minister-Präsidenten Graf v. **Bismarck** sein schweres Amt zu erleichtern. Möge dies endlich sich ändern, mögen alle mit vereinten Kräften dazu beitragen, Preußen und Deutschland groß zu machen und alle Zwietracht schwinden zu lassen!

Deutschland.

Berlin, 2. November. Se. Maj. der König fuhren gestern Nachmittag 3½ Uhr wieder nach Babelsberg.

— Se. K. H. der Kronprinz begab sich Mittwoch, den 31. Oktober, mit dem Halb-Vier-Uhr-Zuge von Potsdam nach Berlin, stattete daselbst zunächst der Großfürstin Helene Kais. Hoheit im Palais der russischen Gesandtschaft einen Besuch ab und wohnte dann dem Familiendiner bei. Nach aufgehobener Tafel begab sich Se. Königl. Hoh. in die General-Versammlung der gemeinnützigen Baugesellschaft und Alexandra-Stiftung, die unter Höchstdesselben Präsidium bis gegen halb 9 Uhr währte. Die Rückkehr nach Potsdam erfolgte mit dem Zehn-Uhr-Zuge.

— Se. Königl. Hoh. der Prinz Albrecht (Sohn) ist gestern von Schloß Kamenz hierher zurückgekehrt.

— Heute Abend trifft Se. Königl. Hoheit der Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar, der Schwager Sr. Maj. des Königs von Württemberg, aus Stuttgart hier ein und wird, der Königlichen Einladung folgend, im Schloß absteigen. Der Prinz begiebt sich als Vertreter des Königs von [Wür]ttemberg nach Petersburg zu den Vermählungsfeierlichkeiten des [Gr]oßfürsten-Thronfolgers.

— Se. Königl. Hoh. der Prinz [v]on Wales trifft morgen früh hier ein, und wird am Abend de[s]selben Tages mit Sr. Königl. Hoh. dem Kronprinzen nach St. Pete[rsb]urg abreisen. Der Kronprinz von Dänemark wird, wie es j[etzt] heißt, auf der Rückreise von St. Petersburg hier eintreffen.

— Der Staatsminister v. Sel[chow] befindet sich entschieden in der Besserung.

— Die „Kr.-Ztg." erklärt die [Mi]ttheilung, daß der Wirkl. Geh. Rath Herr v. Savigny sich a[uf] einige Tage zum Besuche des Herrn Minister-Präsidenten Gra[f] Bismarck nach der Insel Rügen begeben werde, für unbegründ[et].

— Der Kaiserl. österreichische [Ge]sandte am hiesigen Hofe, Graf Wimpfen, ist aus Kopenhagen [hie]r wieder eingetroffen.

— An den zukünftigen höchstko[mm]andirenden preußischen General in Sachsen, Herrn v. Bonin, [f]esseln unsern Kronprinzen besondere Motive, da letzterer bereit[s 1]849 in Schleswig-Holstein unter dem Kommando des Herrn v. [B]onin rühmliche Waffenthaten vollbracht hat. Damals erlangte [d]er Kronprinz für seine bei der Erstürmung der Düppeler Schanz[en] bewiesene persönliche Bravour den höchsten Orden, den die [Kr]one Preußens zu verleihen hat, den Orden pour le mérite. [In]sofern ist General v. Bonin auch am sächsischen Hofe eine persona grata, und es würde auch diese Ernennnug preußischerseits den [W]illen zeigen, für Sachsen den schwierigen Uebergangszustand zu [er]leichtern.

— Der Finanzminister hat u[nt]erm 30. Oktober folgende Cirkular-Verfügung erlassen: Es sind [m]ir bis jetzt nur wenige Liquidationen über die **Vergütungen** [z]ugegangen, welche für die nach dem Gesetz wegen der Kriegsleis[tu]ngen vom 11. Mai 1851 in diesem Jahre bewirkten **Landlieferungen** zu gewähren sind. Da es im Interesse der empfangsberechtigten Kreise und Kommunen wünschenswerth erscheint, daß diese [V]ergütungen so schleunig wie möglich zur Auszahlung gelangen, so mache ich der Königl. Regierung zur Pflicht, auf die baldige [Ei]nreichung der Liquidationen nachdrücklich hinzuwirken.

— Der Graf von Westphalen [h]at ein Pendant erhalten in dem Grafen von Landsberg-Velen. Dieser hat sich, wie den „K. Bl." aus Münster berichtet wird, erdreistet, einen Protest gegen das Gesetz vom 20. September d. J. über die Annexion von Hannover, Kurhessen, Nassau und Frankf[u]rt an das Staatsministerium zu richten! Mit Bezug auf Artikel 1 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850 ist er der A[n]sicht, daß ein solches Gesetz eine Abänderung der Verfassung bewirke, indem das in §. 1 erwähnte Staatsgebiet dadurch verändert werde. Nun aber bestimmt Art. 107: „Die Verfassung kann auf dem ordentlichen Wege der Gesetzgebung abgeändert werden, wobei in jeder Kammer die absolute Stimmenmehrheit bei zwei Abstimmungen, zwischen welchen ein Zeitraum von 21 Tagen liegen muß, genügt." Weil nun das Gesetz vom 20. September d. J. mit Zustimmung beider Häuser des Landtags erlassen, diese Zustimmung aber nicht in Gemäßheit des Art. 107 der Verfassungs-Urkunde (in zwei Abstimmungen) erfolgt ist, erkennt das genannte Mitglied des Herrenhauses darin einen Widerspruch gegen die Bestimmungen der Verfassung, und hält sich für verpflichtet, beim Staats-Ministerium Einspruch und Verwahrung dagegen einzulegen. — Was nur auf einmal in unsere Grafen gefahren ist, das sie so schreibselig macht! Da ist schon das zweite Mitglied des Herrenhauses, das durch seine Opposition den Weihrauch, welcher in den letzten Jahren der Loyalität dieser Körperschaft gestreut worden, unzart durchbricht. Und wie seltsam, daß ein Mann, welcher Jahre lang dem preußischen Herrenhause angehört hat, noch so wenig Verständniß für unsere Verfassungs-Urkunde zeigt! Es ist unglaublich. Der Graf von Landsberg-Velen nimmt sich den Art. 1 der Verfassung vor, drückt aber vor Art. 2 die Augen zu und sucht hinten im Art. 107, was ihm im Art. 2 mit dürren Worten vorgezeichnet ist. Da heißt es: „Die Grenzen dieses Staatsgebietes können nur durch ein Gesetz verändert werden." Ein **Gesetz**, nicht mehr, nicht weniger, also auch nicht zwei Abstimmungen.

— Die „Kasseler Zeitung" vom 31. Oktober bringt einen Bericht des zwischen der Krone Preußen und **dem** Kurfürsten von Hessen abgeschlossenen Vertrages. §. 1 enthält die Voraussetzung, unter der Preußen den Vertrag offerirte. Eidesentbindung der Unterthanen, der Hof- und Staatsdiener. §. 2 spricht die Anerkennung der lebenslänglichen Nutznießungsrechte des Kurfürsten an dem gesammten Familien-Fideikommiß aus, sowie unveränderte Fortdauer der rechtlichen Natur derselben. §. 3 spricht dem Kurfürsten das Recht zu, die Direktion des Hausschatzes selbst zu ernennen. §. 4. Die öffentlichen Kunstanstalten bleiben dem Publikum zugänglich. §. 5 handelt von der Civilliste und der Benutzung des Ueberschusses durch den Kurfürsten. §. 6 offerirt dem Kurfürsten statt der Ueberschüsse ein für allemal ein Kapital von 600,000 Thalern. Von den übrigen fünf Paragraphen ist das Wesentlichste, daß Preußen dem Kurfürsten thunlichste Beibehaltung der Formation der hessischen Truppen zusagt, daß die Schlösser in Kassel Wilhelmshöhe zur Benutzung des Königs stehen, alle übrigen Schlösser im Lande aber dem Kurfürsten verbleiben; zur selbsteigenen Beuutzung jedoch nur die in Philippsruhe und Hanau.

— Von Hause aus schien es, als werde die preußische Regierung in den neu annektirten Ländern das Prinzip festhalten, die dort bestehenden Staatsbahnen in eigener Verwaltung zu behalten. In diesem Beschlusse scheint neuerdings eine Aenderung eingetreten zu sein, wenigstens hat die Regierung in verschiedenen Fällen, wo Anträge wegen Verkaufs oder anderweiter Ueberlassung dieser Bahnen von Seiten anderer Gesellschaften an sie herangetreten sind, sich durchaus nicht ablehnend verhalten, sondern weitere Beschlußfassungen nur von noch erst zu erhebenden weiteren Erörtrrungen abhängig gemacht. Das Eine scheint überall streng verfolgt zu werden, daß man möglichst Verschmelzungen zu großen, unter gemeinsamer Verwaltung stehenden Komplexen anstrebt, um namentlich, wie wir jüngst schon andeuteten, von hier aus bis an die Grenzen der Monarchie einheitliche Bahnverwaltungen zu erhalten.

Breslau, 31. Oktober. Gestern war seit Juni der erste Tag, an welchem keine Erkrankung an der Cholera polizeilich angemeldet worden ist. Nachdem die Gesammtzahl der Erkrankten die Summe von 6291, die der Gestorbenen 4432, der Genesenen 1636 erreicht hat, dürfen wir endlich hoffen, das Ende der furchtbaren Epidemie in den nächsten Tagen verzeichnen zu können. Hoffen wir zugleich, daß die traurigen Erfahrungen, die Breslau in höherem Grade, als irgend eine andere größere Stadt Preußens, in diesem Sommer zu machen hatte, dazu beitragen werden, die Mißstände in unserem Sanitäts- und Leichenwesen zu beseitigen, welche oft in so greller Weise hervorgetreten sind.

Aus Holstein, 29. Oktober. Als Ursache, daß in Flensburg die Errichtung der Tochteranstalt der preußischen Bank bis nach erfolgter Einverleibung der Elbherzogthümer in Preußen verschoben worden ist, wird jetzt durch eine von den betreffenden Sachkundigen gegebene Erklärung behauptet, daß die preußische Bank daselbst nicht mit dem gehörigen Erfolge wirken könne, so lange die dänische Filialbank daneben bestehe, und daher angenommen, daß nach der Einverleibung die dänische Anstalt wenn nicht geschlossen, so doch in ihrer Thätigkeit beschränkt wird.

Aus Schleswig, 30. Oktober. Im Schleswigschen, namentlich im Norden, wird jetzt, um die Angst vor der Schwere des preußischen Militärdienstes zu mindern, die Bekanntmachung der preußischen Regierung, wonach bis 1868 zum Eintritt in den einjährigen Freiwilligendienst nur der Nachweis einer wissenschaftlichen Bildung, keine besondere Prüfung nothwendig ist, bei den Landbesitzern umhergeschickt; indem die Dänischgesinnten über diese „Verlockung", welche von der Regierung selbst ausgehe, ihren Unwillen äußern, beweisen sie, daß sie der Verlockung eine gewisse Wirkung zutrauen.

— Dem deutschen Verein gegen die Theilung Schleswigs ist jetzt auch der Bürgerverein zu Apenrade einstimmig beigetreten. Die Nachricht, daß die Abstimmung bald vor sich gehen solle, empfängt eine gewisse Bestätigung durch eine Berliner Mittheilung der „Hamburger Börsenhalle", wonach die dänische Regierung über die passende Linie der Abstimmuug mit der preußischen in Unterhandlung getreten wäre.

Aus Nordschleswig, 30. Oktober. Von dänischer Seite wird dem Abgeordnetenhause eine große Ueberraschung vorbereitet. Die Zustimmungsadresse der 47 an den König von Preußen, worin demselben der Dank für die Aufnahme der nordschleswigschen Klausel in den Prager Frieden ausgesprochen wurde, wird von unsern Dänenfreunden eifrigst kolportirt und soll dem Vernehmen nach mit 15—20,000 Unterschriften auf den Tisch des Hauses der Abgeordneten niedergelegt werden. Damit hofft man einen großen Coup zu machen; denn wenn 20,000 erklären, daß sie in ihrer Vereinigung mit Preußen ihren „geistigen Tod" erblicken, so kann man ja vor Europa nicht wagen, sie kurzer Hand zu annektiren. Nur schade, daß es blos 20,000 Namen sein werden, deren Träger in Schleswig noch aufzufinden sind. Denn um die Namen zu erhalten, hat man sich nach Fühnen und Jütland wenden müssen, ja in einzelnen Ortschaften fand nach guten Gewährsmännern die Adresse sogar Unterschriften aus dem Geisterreich. Zweifeln sie nicht daran; ehrliche Leute, deren Namen jetzt unter der Adresse figuriren, schlummern seit Jahren schon im kühlen Grabe den Schlaf der Gerechten. Im Uebrigen wird die Sache mit großer Vorsicht betrieben, und man hütet sich, Unannehmlichkeiten, die mit dieser Wühlerei doch verbunden sein könnten, sich auszusetzen.

Hannover, 30. Oktober. Die Königin Viktoria hat ihrem Vetter, dem Ex-König Georg, die Gastfreundschaft und gleichzeitig den St. Jamespalast angeboten. Der König war nach seinen letzten Mittheilungen aus Hietzing entschlossen, das Erbieten für sich und seine anmuthige Tochter Friederica anzunehmen; die Königin Marie und die zweite Tochtrr sollten aber noch immer als Vertreterinnen, oder soll ich sagen: als Symbol der welfischen Rechte? im Lande bleiben. Preußischerseits hat man die Königin bald nach dem Proteste ihres Gemahls wissen lassen, daß ihr der Besuch des Schlosses Herrenhausen jederzeit freistehe, wenn sie einwillige, sich als Gast empfangen zu lassen, und zwar durch Annahme einer Ehrenwache und Aufziehen der Adlerflagge. Danach scheint es, daß die Königin ihren Lieblingsaufenthalt nicht wieder sehen soll.

Schwerin, 31. Oktober. Der unermüdliche Kämpfer für den Fortschritt, Herr Manecke auf Duggenkoppel, hat, gewiß zur höchsten Alteration seiner Mitstände, folgenden Antrag bei der mecklenburgischen Ritter- und Landschaft eingereicht: „Es sollen die Großherzöge von Mecklenburg-Schwerin und Strelitz ersucht werden, baldmöglichst durch eine Kommission von sachverständigen und unparteiischen Männern eine gründliche Untersuchung darüber anstellen zu lassen, 1) ob dasjenige, was augenblicklich in Mecklenburg als Landesverfassung gelten soll, mit dem Grundgelöbniß der alten mecklenburgischen Stände noch im Einklange steht, oder demselben widerspricht, 2) ob die eben beregte Landesverfassung diejenigen Bedingnisse in sich schließt, die als bestimmte Merkmale einer ständischen Verfassung nothwendig sind, und 3) ob es möglich ist, mit derselben dasjenige zu schaffen, was die Wohlfahrt des Landes, die gerechten Wünsche des Volkes, die Beziehungen zum allgemeinen deutschen Vaterlande und die großen Umwandelungen der politischen Verhältnisse unbedingt erfordern."

Leipzig, 31. Oktober. Morgen erscheinen drei von den preußischen Militairbehörden hier und in Dresden suspendirte sächsische Zeitungen von Neuem wieder, alle drei jedoch in veränderter Gestalt und unter andern Titeln. Aus der Großdeutschen früheren „Leipziger Abendpost" wird jetzt eine „Sächsische Zeitung". Ob die Tendenz eine andere geworden, wird sich bald zeigen. Die Dresdener „Reform" verschmilzt mit der hier ins großdeutsch-demokratische Lager übergegangenen „Mitteldeutschen Volkszeitung" zu eniem Organe. Als Redakteur dieser letzteren bezeichnet man den als Chemiker bekannten Dr. W. Bär, früheren Redakteur von dem naturwissenschaftlichen Unternehmen: „Aus der Natur.." Auf politischem Gebiete hat sich derselbe bisher nicht hervorragend bemerklich gemacht, so daß seine Redaktion vielleicht nur eine nominelle sein dürfte. Der frühere Hauptredakteur der hiesigen „Volkszeitung", Liebknecht, sitzt in Berlin gefangen, da er das Rückkehrverbot übertreten.

Aus Süddeutschland wird der „K. Ztg." unter dem 30. Oktober geschrieben: Bei einem Besuche in Darmstadt fand ich in Offizierskreisen eine eigenthümliche Stimmung, welche beachtet zu werden verdient. Völlig unbeschadet der militärischen Treue, welche der Offizier unter allen Umständen seinem Kriegsherrn schuldet, kann man sich doch dort der Ueberzeugung nicht verschließen, daß die gegenwärtige Lage der einzelnen süddeutschen Kontingente, und namentlich auch die des Hessen-Darmstädtischen, eine völlig unhaltbare ist. Die Erfahrungen des letzten Krieges haben bewiesen, daß weit kleinere Kontingente aus dem Norden, ohne sich hinsichtlich der Tüchtigkeit der Offiziere, der Mannschaft und der Waffen über das Darmstädtische stellen zu können, doch unter der einheitlichen centralen Leitung Preußens eine weit bessere Rolle spielen, als die südstaatlichen in dem centrifugalen Bundestags-Wirrwarr, welcher in einem rein süddeutschen neuen Bunde in Folge der Rivalitäten zwischen Darmstadt und Baden, so wie zwischen Baiern und Würtemberg, noch schlimmer zu Tag käme, als in dem alten. „Wir", so sagen die Offiziere, „haben nach Kräften unsere Schuldigkeit gethan, wir können auch nicht zugeben, daß der Einzelne von uns hinter dem einzelnen norddeutschen oder preußischen Offizier zurücksteht; wenn aber in Folge der Mängel der Organisation, und weil wir nicht einem stramm gegliederten Ganzen angehören, wir als Gesammtheit nichts leisten, so fallen die Nachtheile davon auf den ganzen Stand und auf den einzelnen Mann. In Preußen wird gegenwärtig der Offizierstand hoch geachtet, als Schutzwehr des Vaterlandes und Mehrer des Reiches. Bei uns wird die Masse von entgegengesetzten Gefühlen und Anschauungen gegen uns beherrscht. Wir leiden daher unschuldig unter der Isolirung unseres Kontingents, und es liegt im Interesse nicht nur unseres Landes, sondern auch unseres Standes, daß unser Kontingent ganz und gar der einheitlichen preußisch-deutschen Armee einverleibt werde, lieber heute als morgen." Man wird nicht läugnen können, daß Logik in diesem Raisonnement ist.

Ausland.

Wien, 29. Oktober. Die erste Kunde von dem Attentate auf den Kaiser, das vorgestern halb neun Uhr Abends in Prag versucht worden ist, langte erst am Sonntag Mitternacht hier an, wo die Redaktionen durch die Preßleitung gebeten wurden, ein Ereigniß nicht zu erwähnen, von dem sie noch nicht die leiseste Ahnung hatten. So geheim ist die Sache gehalten, daß selbst mehrere Prager Briefe vom gestrigen Datum, die ich heute eingesehen, nichts davon erwähnen. Dem Telegraphen ist wohl vollständiges Schweigen auferlegt; von Wien hinaus durfte der Vorfall auch heute nicht depeschirt werden, und das erste Prager, von heute früh datirte Telegramm der „Presse" bedient sich über das damals schon 36 Stunden alte Ereigniß der diplomatisirenden Ausdrücke: „ein unliebsamer Zwischenfall bei der Hinfahrt des Kaisers zum czechischen Theater habe die Aufmerksamkeit der Behörden erregt." So geheim ist also die Affaire selbst an Ort und Stelle gehalten worden, daß der Berichterstatter noch heute die Hin- und Rückfahrt verwechseln konnte. Das Kommuniqué in den Abend-Journalen stammt gleichfalls aus der Preßleitung und ist daran sehr bemerkenswerth, daß der Name des Schneiders, der das Attentat verübt hat, nur durch Initialen angedeutet, demselben auch kein Nationale beigegeben ist. Gewiß klingt der Name unausgesprochen czechisch, wie ja schon in Wien die meisten Kleiderkünstler Böhmen sind — geschweige denn in Prag. Ließe der Mann sich nur irgend für einen Deutschen ausgeben, so wäre ihm dies Epitheton, bei der bekannten Tendenz unserer Regierung, ganz sicherlich nicht erspart. Denn wie man anderswo die üble Gewohnheit hat, bei der Anzeige einer strafbaren Handlung eventuell immer hinzuzufügen, daß der Schuldige ein Jude gewesen, so ist es unter unserer neuen Aera Sitte, wo möglich zu bemerken, daß ein Deutscher die in Rede stehende That begangen. Wir können daher mit Sicherheit annehmen, daß der Thäter czechischen Ursprungs ist, und dann könnte der Zwischenfall dem Grafen Belcredi persönlich in doppelter Beziehung unangenehm werdeu: einmal, weil er zugleich Polizeiminister ist, und zweitens, weil die Montirung des czechischen Fanatismus recht eigentlich sein Werk ist, da er mittelst desselben den konstitutionellen Gelüsten des deutschen Bürgerthums das Lebenslicht auszublasen hofft. Im Allgemeinen muß selbstverständlich diese Katastrophe der Reaktion zu Hilfe kommen: dieselbe konnte somit in keine ungelegenere Zeit fallen, als in die, wo auf dem Hradschin das Ministerium rekonstruirt wird.

— Die föderalistischen Blätter, z. B. der „Slovence", der „Ulas", nennen den Eintritt Beust's „ein großes Unglück für Oesterreich"; die polnischen Blätter halten sich vorläufig noch reservirt. Die Prager „Narodni Listy" schließen ihren Artikel mit folgenden drastischen Worten: „Wir werden wahrlich keine Freude davon haben, wenn Prag in seinem gegenwärtigen festlichen Gewande der Ort werden sollte, wo Herr v. Beust zum österreichischen Minister ernannt wird. Die rothe Gluth der Fackeln am vergangenen Mittwoch würde dann nur ein Zeichen neuer blutiger Opfer sein, die unsere bis zum Tode erschöpfte Nation als letztes Pfand für die unzeitigen politischen Experimente eines fremden Exministers darbringen müßte."

Paris, 30. Oktober. Seit einigen Wochen erscheint in Paris eine autographirte deutsche Korrespondenz, welche allen Journalen Deutschlands zugeht und angeblich um Nachrichten mitzutheilen, in der ganzen überrheinischen Presse eine Menge von Gerüchten verbreitet, denen hier in Paris Niemand den geringsten Glauben schenkt, denn zumeintspringen sie einfach der Phantasie der betreffenden Redaktion. enthält u. A. die Nummer vom 26. Oktober neben einer M von Angriffen gegen die Regierungen von Frankreich und ußen eine Korrespondenz über die Bewegung, die demnächst im Reihen der französischen Diplomatie stattfinden soll. Alleire Namen selber, welche aufgeführt werden, beweisen, wie wenie Redaktion dieser autographirten Korrespondenz mit den Persö keiten und den Zuständen in Frankreich bekannt ist. Einzelne aben gehören zu sehr dem Gebiete der Unwahrscheinlichkeit an, adaß sie sich nicht von selber widerlegen sollten. Schließlich kön wir nur vor dergleichen wichtig thuenden Nachrichten eines ekannten Blattes warnen, das im Verborgenen redigirt wird an einer Stelle erscheint, wohin glaubwürdige Nachrichten nicu gelangen pflegen.

— Fürst Metternich s wieder einmal die Absicht haben, seinen hiesigen Gesandtschaftspn zu quittiren. Da man ihn als österreichischen Minister des ßern verworfen und ihm den sächsischen Baron vorgezogen hat oll er das Wiener Kabinet auch nun nicht mehr für würdig lten, ihn zum Repräsentanten in Paris zu haben.

— Dem Grafen Mensdf soll das provisorisch von General John geleitete österreichische kgsministerium angeboten, von ihm aber ausgeschlagen sein; der raf wird überhaupt kein österreichisches Portefeuille mehr annehn.

— Angesichts der nächst Revolution in Spanien, die nicht mehr lange auf sich warten ssen wird, ist das Projekt einer iberischen Union von Neuem f's Tapet gekommen. Als Haupt der vereinigten Königreiche Snien und Portugal wird diesmal Dom Ferdinand, der Vater Königs Dom Luis von Portugal genannt. Die amtliche „Lissoner Zeitung" protestirt vorläufig gegen jeden Verdacht portugischer Vergrößerungslust. Das bescheidene Portugal denke so wig daran, sich zu vergrößern, als es sich verkleinern lassen würt

Florenz, 29. Oktober. Die „N. Fr. Pr." kommt auf das Heirathsprojekt zwischen dem inzen Humbert und einer österreichischen Erzherzogin zurück un läßt sich darüber in sicherem Tone aus Venedig schreiben: „Der alienische Friedensbevollmächtigte in Wien, General Menabrea, istnach Florenz zurückgekehrt und voll von Lobsprüchen über die Aufahme, dir er in der Kaiserstadt gefunden. Nicht bloß zufrieden mit dem Erfolg seiner eigentlichen politischen Mission, ist er auc von Hoffnung erfüllt, daß es ihm geglückt sei, einen speziellen uftrag des Königs Victor Emanuel an den österreichischen Hof mi bester Auskunft auf Erfolg zu vollführen." General Menabrea at einen Koffer voll von Photographien der 17jährigen blühende Erzherzogin mitgebracht, und man darf sich darauf gefaßt machen daß der General, wenn er in ein paar Wochen wieder nach Wi kommt, eine Kiste voll Portraits des 22jährigen Humbert als Vboten des Besuches des Kronprinzen am Kaiserlichen Hofe mitbringt

Amerika. Dem Wazingtoner Korrespondenten der Newyorker „Times" zufolge hat d Kriegsminister Stanton beim Präsidenten ein Entlassungsgesuch eingereicht, und wird derselbe den spanischen Gesandtschaftsposten erhalten. General-Lieut. Sherman soll derselben Quelle zufolge ersucht werden, interimistisch die Funktionen des Kriegsministers zu übernehmen.

Newyork, 20. Oktober. Die Regierung wird von verschiedenen Seiten angegangen, beim Kabinet von St. James auf endliche Abmachung der so lange schwebenden Alabama-Angelegenheit zu dringen. (Nach dem Waslingtoner „Times"-Korrespondenten sind es besonders die gewöhnlid von Washington aus inspirirten Blätter, die darauf dringen, Genugthuung von England zu fordern und überhaupt das Thema dazu benutzen, die öffentliche Meinung gegen England aufzureizen.)

— Wie wiederholt versichert wird, steht die Regierung im Begriff, ihre bisherige mexikanishe Politik mit einer energischeren zu vertauschen.

— Ueber den Ausfall der Baumwoll-Ernte gehen die Meinungen noch immer weit auseinander und dürfte eine zutreffende Schätzung sich wohl erst in der zweiten Hälfte November anstellen lassen. Einigen Anspruch auf Zuverlässigkeit hat die vom Agrikultur-Departement in Washington veröffentlichte, von Regierungsagenten vorgenommene Abschätzung, welche die reiche Ernte vom Jahre 1859 als Maßstab annimmt und den muthmaßlichen Ertrag der heurigen darauf bezieht. Der Ertrag in den verschiedenen Südstaaten wird zwischen zwei und fünf Zehnteln der 59er Ernte angenommen, nur in dem einen Staate Tennessee soll er jenem völlig gleich kommen. Das Resultät dieser Abschätzung ist eine Gesammtsumme von 1,835,485 Ballen.

Pommern.

Stettin, 3. November. Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr fiel ein Arbeiter von den Flotten zwischen der neuen und langen Brücke in die Oder und ertrank; die Leiche war Abends noch nicht aufgefunden. — Wie wir nachträglich erfahren, ist der Ertrunkene der Arbeiter Martin Harder aus Trestin bei Pölitz, im Dienst des Holzhändlers Wolff hierselbst. Das Unglück ist dadurch entstanden, daß der H. von der ausgebrechten Leine des von der Parnitz nach dem Dunzig verholenden Schiffes „Carl", Kapt. Wienke, erfaßt und in die Oder geschleudert wurde.

— In der Nacht vom 1. zum 2. d. Mts. ist in Bollinchen beim Mühlenbesitzer Arnold mittelst Einbruchs ein Diebstahl verübt. Die Diebe sind durch das Fenster der im untern Stockwerke belegenen Komtoirstube des A. gestiegen, haben ein daselbst stehendes Spind erbrochen und aus demselben eine Brieftasche mit 68 Thlrn. entwendet. A., der im zweiten Stockwerke sein Schlafzimmer hat, erhielt erst am Morgen des 2. d. M. Kenntniß von dem Diebstahl. Der Dieb muß mit den Lokalitäten und namentlich damit, wo A. sein Geld aufbewahrte, genau bekannt gewesen sein.

— (Audienztermin des Kriminalgerichts vom 2. November.) Die unverehel. Ernestine Wilhelmine Wedell aus Freienwalde in Pommern gebürtig, zur Zeit in Berlin, befand sich im Februar c. hier und lag mit einem Arbeiter Maatz in derselben Schlafstelle. Bei dieser Gelegenheit stahl sie demselben eine Taschenuhr und zwei Thlr. Geld. Sie ist der That geständig, giebt nur an, der M. habe ihr die Ehe versprochen und sie dadurch abgehalten, sich einen Dienst zu schaffen. Als er endlich gegen sie sich kalt benommen, habe sie eingesehen, daß sein Versprechen nicht in Ausführung gebracht würde, und um sich schadlos zu halten, habe sie die Uhr und das Geld entwendet. Sie wurde wegen Diebstahls zu einer Woche Gefängniß verurtheilt. — Wie wichtig es ist, bei Versicherungen gegen Feuersgefahr mit der Versicherungssumme nicht über den wirklichen Werth der zu versichernden Sache hinweg zu gehen, beweist ein vor dem Kriminalgericht zur Anklage gestellter Fall. Der Arbeiter Christian Korne und der Büdner Friedrich Fensch in Neu-Leese hatten ihr Mobiliar bei der Feuerversicherungs-Gesellschaft „Adler" versichert, hatten die Aufnahme der Taxe dem Versicherungs-Agenten Zander überlassen und dieser hatte, um durch eine hohe Versicherungssumme für sich einen hohen Provisionssatz zu erzielen, den Werth des zu versichernden Mobiliars um ein ganz Bedeutendes zu hoch angegeben. Hiernach waren bei K. die Mobilien um die Summe von 291 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf. und bei F. um 528 Thlr. 26 Sgr. höher, wie der gewöhnliche Werth der Sachen, versichert. K. wurde deswegen zu 291 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf. Geldstrafe, im Unvermögensfalle zu 3 Monat 8 Tage Gefängniß, der F. zu 528 Thlr. 26 Sgr. Geldstrafe, im Unvermögensfalle zu 5 Monat 27 Tage Gefängniß, der Zander wegen Theilnahme an der Ueberversicherung zu beiden Beträgen der Geldstrafen, im Unvermögensfalle zu 9 Monaten und 5 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Stargard. Der Redakteur des „Saatziger Kreisblattes", Lorius, ist wegen Beleidigung der Stadtverordneten-Versammlung durch einen Artikel im Kreisblatte am 26. Oktober zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Vermischtes.

— Aus Köln schreibt man: Vom 18. September her, dem Tage des festlichen Einzuges unserer siegreichen Krieger in Köln, erfahren wir post festum nachstehenden Vorgang, der zu artig ist, als daß wir ihn nicht auch etwas verspätet noch mittheilen sollten. Am besagten Tage erschien auf einer unweit St. Pantaleon befindlichen Wache ein Mann, anscheinend ein Hausknecht seines Zeichens, und überbrachte einen an den Wacht-Kommandanten adressirten, mit Geld beschwerten Brief. Auf die Frage des Wachthabenden, eines einjährig Freiwilligen, von wem der Brief komme, gab der dienstbare Geist zur Antwort, daß er solches nicht sagen dürfe, und zog ab. Der Inhalt des anonymen Briefes lautete: „Da einer Eurer Nachbarn es am verlorenen Ende der Stadt für thöricht hält, von außen zu illuminiren, dagegen glaubt, daß es besser sei, wenn Ihr bei einer heute doppelt langweiligen Wache von innen illuminirt, so schicke ich hiermit Jedem der Mannschaften einen, dem Kommandanten aber zwei gefangene Oesterreicher, mit der Bitte, einen auf die Lampe zu schütten." Die gefangenen Oesterreicher glänzten den Mannschaften in Gestalt von acht blanken österreichischen Gulden recht freundlich entgegen. Der wachthabende Freiwillige bestimmte seine beiden Gefangenen und ein zweiter einjährig Freiwilliger den seinigen für eine Collation zum Besten der übrigen Leute der Wache, die sich davon in Speise und Trank gütlich thaten und den ihnen selbst zu Theil gewordenen Oesterreicher ganz vergnüglich in die Tasche schoben.

Neueste Nachrichten.

Altona, 2. November. Heute ist der Leichnam des hier verstorbenen österreichischen Brigadegenerals v. Kalik unter offizieller Betheilignug der gesammten preußischen Garnison und unter großer Volkstheilnahme zur weiteren Beförderung nach dem Berlin-Hamburger Bahnhofe gebracht worden. Auf dem Hamburger Gebiete schlossen sich die hanseatischen Truppen der Leichenbegleitung an.

Wien, 2. November, Morgens. Die heutige „Debatte" sagt: Nach einer glaubwürdigen Korrespondenz aus Prag wird auch der ungarische Landtag am 19. November zusammentreten. Die Minister Graf Belcredi, Freiherr v. Beust und Graf Majlath seien bezüglich der nach Außen wie im Innern zu befolgenden Politik im vollsten Einverständnisse. Die Bestrebungen des Kabinets zur Ausgleichung der mit Ungarn bestehenden Differenzen hätten durch den Eintritt des Freiherrn v. Beust in das Kabinet einen Förderer mehr erhalten.

London, 1. November, Abends. Die Bankdirektoren haben in heutiger Sitzung beschlossen, den Diskont nicht herabzusetzen. Wie die Abendblätter melden, ist die Herabsetzung unterblieben, weil man einen Abfluß des Goldes nach Paris befürchtete, und weil wegen des indischen Geschäfts eine ungünstige Stimmung vorherrscht.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 2. November, Vormittags. Angekommene Schiffe: Ariel, Neumann von Rendsburg. Der Fleiß, Pöplinghausen von Newcastle. Maria, Saatmann von Stevens. Stolp, (SD), Ziemke von Kopenhagen. Wind: SW.

Börsen-Berichte.

Berlin, 2. November. Weizen effektiv festgehalten. Roggen-Termine erfuhren heute neuerdings eine nicht unwesentliche Preisbesserung, unterstützt durch umfangreiche Deckungsankäufe, welche die Zahlungseinstellung eines hiesigen Hauses veranlaßte. Bei animirter Stimmung zogen Preise um ca. 1 Thlr. pr. Wspl. an, welche sich auch bis zum Schluß des Marktes gut behaupteten. Effektive Waare knapp offerirt, wurde nur in kleinen Partien gehandelt. Gek. 16,000 Ctr.

Hafer loco zur Stelle knapp, Termine fest. Gek. 600 Ctr. Rüböl mußte anfangs bei knappen Abgebern besser bezahlt werden, schloß jedoch wieder ruhiger und im Preise gegen gestern nur wenig höher. Spiritus erfuhr aus gleichen Ursachen wie bei Roggen eine fernere Steigerung und schließt der Markt auch zu besseren Koursen in ziemlich fester Haltung.

Weizen loco 65–86 Rt nach Qualität, bunt poln. 80—81 Rt ab Bahn bez.

Roggen loco 82—83pfd. 57, $\frac{1}{2}$ Rt ab Bahn bez., pr. November $56\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$ Rt bez., November-Dezember 55, $\frac{7}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$ Rt bez. u. Br., $\frac{1}{2}$ Gd., Dezember-Januar 55, $\frac{1}{4}$ Rt bez., Frühjahr $52\frac{1}{2}$, $\frac{7}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{7}{8}$ Rt bez., Mai-Juni $52\frac{3}{4}$, 53, $52\frac{1}{2}$, 53 Rt bez. u. Br., $52\frac{7}{8}$ Gd., Juni-Juli $53\frac{1}{4}$ Rt bez.

Gerste, große und kleine, 46—53 Rt per 1750 Pfd.

Hafer loco 25—28 Rt, fein schlesischer $27\frac{3}{4}$ Rt ab Bahn bez., November 28 Rt bez., November-Dezember $27\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt bez., Frühjahr $27\frac{3}{4}$ Rt bez., Mai-Juni $28\frac{1}{2}$ Rt Br., Juni-Juli $18\frac{3}{4}$ Rt Br.

Erbsen, Kochwaare 60—68 Rt, Futterwaare 54–58 Rt

Rüböl loco $12\frac{2}{3}$ Rt bez., November $12\frac{2}{3}$, $\frac{5}{8}$ Rt bez., November-Dezember $12\frac{13}{24}$, $\frac{11}{24}$ Rt bez., Dezember-Januar $12\frac{1}{2}$ Rt Br., April-Mai $12\frac{17}{24}$, $\frac{5}{8}$ Rt bez., Mai-Juni $12\frac{2}{3}$ Rt Br

Leinöl loco $14\frac{2}{3}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $16\frac{3}{8}$, $\frac{3}{4}$ Rt bez., mit Faß $16\frac{5}{24}$ Rt bez., November $15\frac{24}{24}$, $16\frac{7}{24}$ Rt bez. u. Br., $\frac{1}{4}$ Gd., November-Dezember u. Dezember-Januar $15\frac{5}{8}$, $\frac{3}{4}$ Rt bez. u. Br., $\frac{1}{2}$ Gd., April-Mai 16, $\frac{1}{6}$ Rt bez. Mai-Juni $16\frac{1}{3}$, $\frac{1}{2}$ Rt bez.

Breslau, 2. November. Spiritus 8000 Tralles $15\frac{17}{24}$. Weizen, November $71\frac{1}{2}$ Br. Roggen, November $52\frac{1}{3}$, do. Frühjahr $48\frac{1}{4}$. Rüböl November $12\frac{2}{3}$ Rapps, November 99 Br.

Amsterdam, 1. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Roggen $2\frac{1}{2}$ Fl. niedriger, per November 189, pr. Mai 198—197. Rapps geschäftslos.

Berliner Börse vom 2. November 1866.

Dividende pro 1865.		Zf		
Aachen-Düsseldorf	3½	3½	—	—
Aachen-Mastricht	0	4	33	B
Amsterd.-Rotterd.	7¼	4	105¾	B
Bergisch-Märk. A.	9	4	152	bz
Berlin-Anhalt	13	4	217	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	158½	B
Berlin-Pots.-Mgdb.	16	4	210	G
Berlin-Stettin	—	4	127	bz
Böhm. Westbahn	—	5	60	G
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	140¾	bz
Brieg-Neisse	5 5/12	4	100½	bz
Cöln-Minden	—	4	150½	bz
Cos.-Odb. (Wilhb.)	2¼	4	53	bz
do. Stamm.-Pr.	—	4½	73¼	bz
do. do.	—	5	79¾	B
Löbau-Zittau	—	4	34	G
Ludwigsh.-Bexbach	10	4	147½	G
Magd.-Halberstadt	—	4	199	B
Magdeburg-Leipzig	—	4	272	bz
Mainz-Ludwigsh.	—	4	133	bz
Mecklenburger	3	4	74½	bz
Niederschl.-Märk.	—	4	89⅛	bz
Niederschl. Zweigb.	—	4	84	bz
Nordb., Fr.-Wilh.	—	4	76½	bz
Oberschl. Lt. A. u. C.	10⅔	3½	171	bz
do. Litt. B.	10⅔	3½	150	bz
Oesterr.-Frz. Staats	—	5	101¼	bz
Oppeln-Tarnowitz	3¼	5	75¼	bz
Rheinische	—	4	119½	bz
do. St.-Prior.	—	4	—	G
Rhein-Nahebahn	0	4	29½	bz
Rh.-Cref.-K.-Gladb.	5	3½	—	—
Russ. Eisenbahnen	—	5	77⅝	bz
Stargard-Posen	4½	3½	94	B
Oesterr. Südbahn	—	4½	108¼	bz
Thüringer	—	5	134¾	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	83¾	B
do. II. Emission	4	83	G
do. III. Emission	4½	92¾	bz
Aachen-Mastricht	4½	53	G
Aachen-Mastricht II.	5	—	B
Bergisch-Märk. conv.	4½	—	bz
do. do. II.	4½	95½	bz
do. do. III.	3½	76¾	B
do. do. III. B.	3½	76¾	B
do. do. IV.	4½	94	G
do. do. V.	4½	93½	bz
do. Düss.-Elb.	4	—	B
do. do. II.	4½	—	bz
do. Drt.-Soest	4½	84	bz
do. do. II.	4½	93½	bz
Berlin-Anhalt	4	90	bz
do. do.	4½	96½	G
Berlin-Hamburg	4	92½	G
do. do. II.	4	92	G
Berl.-P.-Mgd. A.	4	87⅝	bz
do. do. B	4	—	G
do. do. C.	4	87⅝	bz
Berlin-Stettin	4½	—	B
do. do. II.	4	85½	bz
do. do. III.	4	85¼	G
do. do. IV.	4½	96	bz
Bresl.-Freib. D	4½	--	bz
Cöln-Crefeld	4½	—	—
Cöln-Minden	4½	97	G
do. do. II.	5	102½	bz
do. do.	4	—	G
do. do. III.	4	84	B
do. do.	4½	94¾	B
do. do. IV.	4	83¾	bz
Cosel-Oderberg	4	—	B
do. do. III.	4½	87¾	G
Magd.-Halberst.	4½	95½	B
- - Wittenb.	3	67¾	bz
Magd.-Wittenb.	4½	93	G
Mosk. Rjäs gar.	5	85	B
Niederschl.-Mrk.	4	88½	G
do. do. conv.	4	88¾	B
do. do. - III.	4	87	B
do. do. - IV.	4½	96½	G
Niedschl. Zwb. C.	5	99	B
Oberschl. A.	4	—	bz
do. B.	3½	—	G
do. C.	4	88¼	G
do. D.	4	88¼	G
do. E.	3½	78¾	B
do. F.	4½	93½	G
Oesterr. Franz.	3	243	bz
Rheinische	4	84½	G
do. v. St. gar.	3½	—	bz
do. 1858. 60.	4½	93⅜	bz
do. 1862.	4½	93⅜	bz
do. v. St. gar.	4	96	bz
Rhein-Nahe. gar.	4½		B
do. II. Em. gar.	4½		B
Rjäsan-Koslov	5	¼	bz
Rig-Dünab.	5		G
Ruhr-Cref. K. G.	4½	¾	bz
do do II	4	¾	G
do do III	4½	½	G
Stargard-Posen	4		G
do do II	4½		G
do do III	4½		G
Südösterr.	3	2	bz
Thüringer	4		B
do III	4	¾	B
do IV	4½		bz

Preussische Fonds.

Freiwillige Anl.	4½		B
Staatsanl. 1859	5	1¼	bz
do. 54, 55, 57, 59, 56, 64	4½		bz
do 50/52	4	¼	bz
do 1853	4	¼	bz
do 1862	4	¼	bz
Staatsschuldsch.	3½	¾	bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	1⅞	bz
Kur- u. N. Schld.	3½		bz
Odr.-Deich.-Obl.	4½		bz
Berl. Stadt-Obl.	4½	10½	bz
do do	3½		G
Börsenh.-Anl.	5	10⅝	bz
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	7½	B
do neue	4	8¾	G
Ostpreuss. Pfdbr.	3½	7	bz
do -	4	8¼	bz
Pomm. -	3½	7¼	bz
do -	4	8½	bz
Posensche -	4	—	—
do neue	3½	—	bz
do -	4	8¾	bz
Schlesische	3½	87	G
Westpreuss.	3½	77	bz
do	4	85¼	bz
do neue	4	85	B
Kur- u. N. Rentbr.	4	89¼	bz
Pommer. Rentbr.	4	89¼	bz
Posensche -	4	89⅜	bz
Preuss. -	4	90	bz
Westf.-Rh. -	4	92½	G
Sächsische -	4	91½	bz
Schlesische -	4	91¾	G
Hypoth.-Cert.	4½	101¼	bz

Ausländische Fonds.

Oesterr. Met.	5	45½	G
do. Nat.-Anl.	5	51¼	bz
do 1854r Loose	4	57⅝	bz
do Creditloose	—	66	bz
do 1860r Loose	5	61½	bz
do 1864r Loose	—	38	bz
do 1864r Sb.A.	5	57¾	B
Italienische Anl.	5	54½	bz
Insk. b. Stg. 5. A.	5	63¼	G
do. do. 6. A.	5	84¼	B
Russ.-engl. Anl.	5	87	bz
do do	3	53¾	bz
do do 1862	5	88⅝	bz
do. do. 1864 holl.	5	93	G
do. do. 1864 engl.	5	91½	G
Russ. Prämien-A.	5	88⅝	bz
Russ. Pol. Sch.-O.	4	63½	B
Cert. L. A. 300 Fl.	—	89	G
Pfdbr. n. in S.-R.	4	61¼	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	—	89	G
Amerikaner	6	73⅞	bz
Kurhess. 40 Thlr.	—	—	bz
N. Badisch. 35 Fl.	—	29	B
Dessauer Pr.-A.	3½	95½	bz
Lübeck. do.	3½	48½	B
Schwd. 10 Thl.-L.		10	B

Wechselcours.

Amsterdam kurz	5½	143⅝	bz
do. 2 Mon.	5½	142½	bz
Hamburg kurz	3½	151½	bz
do. 2 Mon.	3½	150⅝	bz
London 3 Mon.	6	6 21⅝	bz
Paris 2 Mon.	3½	80¼	bz
Wien Oest. W. 8 T.	5	77⅞	bz
do. do. 2 M.	5½	77⅛	bz
Augsburg 2 M.	5	56 22	bz
Leipzig 8 Tage	6	99¾	G
do. 2 Mon.	7	99⅛	G
Frankf. a. M. 2 M.	4½	56 24	bz
Petersburg 3 W.	5	85¾	bz
do. 3 Mon.	6	84	bz
Warschau 8 Tage	6	77½	bz
Bremen 8 Tage	5	110⅜	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1864.		Zf.		
Preuss. Bank-Anth.	10 14/15	4½	153	bz
Berl. Kassen-Verein	8¼	4	160½	B
Pomm. R. Privatbank	—	4	93⅛	B
Danzig	7 3/10	4	107½	G
Königsberg	6½	4	110¼	G
Posen	6½	4	98	G
Magdeburg	5½	4	95	B
Pr. Hypothek-Vers.	11½	4	109¾	B
Braunschweig	0	4	85¾	B
Weimar	6½	4	93	B
Rostock (neue)	—	4	109¼	bz
Gera	7⅝	4	102½	bz
Thüringen	4	4	63	B
Gotha	7½	4	98	bz
Dess. Landesbank	7½	4	91	B
Hamburger Nordb.	9	4	118⅜	G
do. Vereinsb.	8 19/32	4	108	G
Hannover	—	4	—	bz
Bremen	6½	4	116¼	G
Luxemburg	6	4	80	G
Darmst. Zettelbank	7½	4	96	G
Darmstadt	6½	4	81	G
Leipzig	—	4	78¼	G
Meiningen	7	4	92¾	G
Koburg	8¼	4	87	G
Dessau	0	0	2	G
Oesterreich	—	4	57	bz
Genf	—	4	27¾	G
Moldauische	0	4	18	bz
Disc.-Comm.-Anth.	—	4	98¾	bz
Berl. Handels-Gesellsch.	8	4	106½	bz
Schles. Bank-Verein	—	4	113	B
Ges. f. Fab. v. Eisbd.	5½	5	97	G
Dess. Cont.-Gas-Ak.	11	5	152	bz
Hörder Hütten	—	5	110	G
Minerva Bergw.-A.	—	5	31½	bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅚ bz	Napoleons	5 10⅞ bz
- - ohne R.	99⅔ bz	Louisd'or	110⅝ bz
Oest. öst. W.	78½ bz	Sovereign	6 22¼ bz
Poln. Bankn.	— —	Goldkronen	9 7¾ G
Russ. Bankn.	77⅞ bz	Goldpr. Z.-Pf.	462 bz
Dollors	1 11¾ bz	Friedrichsd.	113⅝ bz
Imperialien	5 16 B	Silber	29 28 G
Dukaten	3 5½ G		

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Albert Ziele (Stettin). — Herrn Ernst Paulsohn (Stettin). — Eine Tochter: Der Wittwe des Kapellmeisters A. Seiffert.

Gestorben: Sohn Max des Herrn A. Weylandt (Stettin). — Herr Franz Louis Sieger (Swinemünde). — Verwittwete Frau Prediger Schlee, geb. Müller [77 J.] (Kl. Wachlin).

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Restaurateurs **Carl Friedrich Wilhelm Mühlenbeck** zu Stettin, ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord Termin

auf den 17. November 1866, Vormittags 11 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 11, vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.

Stettin, den 30. Oktober 1866.

Königliches Kreisgericht;
Der Kommissar des Konkurses.
v. Mittelstaedt,
Kreisgerichts-Rath.

Bekanntmachung.

Der Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns **Moses Lewinthal,** in Firma: **M. Lewinthal Junior** zu Stettin ist durch rechtskräftig bestätigten Akkord beendigt.

Stettin, den 31. October 1866.

Königliches Kreisgericht;
Abtheilung für Civil-Prozeß-Sachen.

Bekanntmachung.

Der Konkurs über das Vermögen des Lederhändlers **Abraham Aron Back,** in Firma **A. Back** zu Stettin, ist durch rechtskräftig bestätigten Akkord beendigt.

Stettin, den 1. November 1866.

Königl. Kreisgericht.
Abtheilung für Civil-Prozeß-Sachen.

Bekanntmachung.

Der hart am Dunzig-Strome vorm Ziegenthor belegene, 2 **Morgen 143,6 Qu.-Ruthen** große Pachthof Nr. 5, welchen der Herr Stadtrath Köppen bis zum 1. Januar 1867 erpachtet und von da ab **aufgegeben** hat, soll anderweitig und falls es gewünscht wird, in den bisherigen 2 Nutzungsparzellen von resp. 1 Morgen 84 Qu.-Ruthen und 1 Morgen 59,6 Qu.-Ruthen, sonst zusammen, auf 6 Jahre oder bis 31. Dezember 1872 verpachtet werden.

Zur Entgegennahme der Gebote steht

Donnerstag, den 15. November dieses Jahres, Vormittags 11¾ Uhr, im Magistratssitzungssaale des hiesigen Rathhauses ein Termin an,

zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß das Pachtminimum 1 Rt. pro Qu.-Ruthe und Jahr beträgt, und daß auf dem südwestlichen Theile des Hofes ein Wrakerhaus steht, welches vom bisherigen Pächter käuflich erworben werden kann.

Stettin, den 1. November 1866.

Die Oekonomie-Deputation.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Dienststunden auf unserer Stadt-Haupt-Kasse, zur Zeit Gießereistraße Nr. 11,

1. für die **ersten zehn Arbeitstage** jeden Monats auf die Zeit von **8 bis 12 Uhr** Vormittags und von **2 bis 7 Uhr** Nachmittags,
2. für die übrigen Arbeitstage auf die Zeit von **9 bis 12 Uhr** Vormittags und von **2 bis 6 Uhr** Nachmittags

festgesetzt sind.

Abgaben aller Art müssen in den ersten 8 Wochentagen jeden Monats daselbst gezahlt werden. Am **9. und 10.** Wochentage ist das Kassenlokal zum Zwecke der Restisten-Aufstellung **geschlossen,** demnächst aber für Steueraufnahmen und Kassengeschäfte aller Art **bis zum Schlusse** des Monats in den vorbezeichneten Dienststunden ununterbrochen wieder geöffnet.

Jeder Abgabenpflichtige, welcher die Zahlung in den ersten 8 Wochentagen versäumt hat, kann vom 11. Wochentage ab **bis zum Schlusse** des Monats die rückständigen Gefälle an die Kasse zahlen, ist aber, wenn er inzwischen von dem mit exekutivischer Einziehung beauftragten Exekutor gemahnt worden ist, zur Entrichtung der gesetzlichen Mahngebühren verpflichtet.

Grabow a. O., den 1. November 1866.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 8. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, sollen im Königl. Walde bei Krekow ca. 60 Stück Kiefern, theilweise zu Bauholz sich eignend, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung auf dem Stamme verkauft werden.

Die näheren Bedingungen sind vor dem Verkaufe im Rothen Hause bei Krekow einzusehen.

Stettin, den 2. November 1866.

Die Revue-Commission der 2. Artillerie-Brigade.

Stadt-Theater in Stettin.
Sonnabend, den 3. November 1866.
(Abonnement suspendu.)
6. Gastspiel des Herrn **Gustav Roger.**
Fra Diavolo,
oder:
Das Gasthaus zu Terracina.
Große Oper in 3 Akten von Auber.

Kirchliches.
Am Sonntag, den 4. November (Reformationsfest), werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger Coste um $8\frac{3}{4}$ Uhr.
Herr Konsistorialrath Carus um $10\frac{1}{2}$ Uhr.
Herr Konsistorialrath Küper um 2 Uhr.
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis um 5 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Konsistorialrath Carus.
Am Montag, Abends 6 Uhr: Missionsstunde. Herr Superintendent Hasper.
Am Dienstag, Abends 6 Uhr, Bibelstunde. Herr General-Superintendent Dr. Jaspis.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Pastor Boysen um 9 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 2 Uhr.
Herr Prediger Schiffmann um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Steinmetz.

In der Johannis-Kirche:
Herr Divisionsprediger Brandt um 9 Uhr.
Herr Pastor Teschendorff um $10\frac{1}{2}$ Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um $2\frac{1}{2}$ Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Friedrichs.

In der Peter- und Pauls-Kirche.
Herr Superintendent Hasper um $9\frac{3}{4}$ Uhr.
Herr Candidat Latré um 2 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Superintendent Hasper.

In der Gertrud-Kirche:
Herr Pastor Spohn um $9\frac{1}{2}$ Uhr.
Um 5 Uhr unbestimmt.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 2 Uhr hält Herr Pastor Spohn.

In der St. Lucas-Kirche:
Herr Pred. Friedländer um 10 Uhr.

Lutherische Kirche in der Neustadt
Vorm. 9 Uhr und Nachm. $2\frac{1}{2}$ Uhr predigt Herr Pastor Odebrecht.

Apostolische Gemeinde.
Artilleriestraße.
Außer den regelmäßigen Gottesdiensten am Vormittag und Nachmittag, die Jedermann zugänglich sind, ist noch am Abend um $6\frac{1}{2}$ Uhr ein Vortrag für Diejenigen, welche über das Werk Gottes zur Vollendung der Kirche etwas Gewisses zu hören wünschen.

Am Reformationsfeste wird in allen Kirchen eine Kollekte für die Zwecke der Gustav-Adolf-Stiftung abgehalten werden.

Aufgeboten:
Am Sonntag, den 28. Oktober zum ersten Male:

In der Schloßkirche:
Carl Aug. Gerstmann, Arb. hier, mit Amalie Laura Lasser hier.
Joh. Christ. Friedr. Schröder, Arb. hier, mit Jungfr. Henr. Friedr. Justine Steffenhagen hier.
Herr Emil Gust. Rud. Schwarze, Kaufmann hier, mit Jungfrau Marie Henr. Patze hier.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Friedr. Aug. Mantey, Gutsbesitzer auf Rosow, mit Jungfrau Th. Henr. Hedw. Edzarti hier.
Herr Jul. Aug. Gust. Richter, Malermeister hier, mit Jungfrau Wilh. Friedr. Aug. Grell hier.
Friedr. W. Großkopf, Fabrikarb. hier, mit Jungfrau Carol. Louise Wilh. Dittmer hier.
Aug. Kneckow, Schuhmachermstr. in Barnimslow, mit Marie Alb. Booz daselbst.
Friedr. Ludw. W. Kaeding, Arb. zu Fanger b. Naugard, mit Friedr. Marie Wilh. Baise daselbst.
Ernst Friedr. W. Riester, Schiffer hier, mit Jungfrau Marie Dorot. Papke zu Niederkränig.
Aug. Draheim, Holzwraker hier, mit Albert. Driesner in Mühlenbeck.
Herr W. Adolf Otto Schwendler, Dr. und Apotheker hier, mit Jungfrau Franziska Alw. Paul. Heyn in Greifenhagen.
Joh. Friedr. Herm. Weberling, Bote bei der Eisenbahn hier, mit Jungfrau Aug. Wilh. Splettstößer in Kublank.
Christ. Friedr. W. Radtke, Arb. hier, mit Carol. Henr. Holz hier.
August Friedr. W. Lange, Altträger in Güstow, mit Jungfrau Alb. Wilh. Fried. Dinse hier.

In der Johannis-Kirche:
Herr Joh. Gust. Rob. Witte, Fischermeister hier, mit Jungfrau Marie Magdalene Stabenow hier.
Herr Ferd. Aug. Timm, Uhrmacher in Treptow a. R. mit Jungfrau Emma Charl. Henr. Grade.
Joh. Wilh. Ferdinand Berndt, Böttchergeselle hier, mit Fried. Hinz hier.
August Friedrich Wilhelm Hanke, Comtoirbote hier, mit Jungfrau Adeline Wilh. Kramp hier.

In der Peter- und Pauls-Kirche.
Herr Peter Georg Ernst Strömer, Kaufmann hier, mit Jungfrau Math. Pauline Alwine Grünwaldt in Grabow.
Ernst Gust. Krüger, Arb. in Grabow, mit Ernestine Carol. Quandt das.
Aug. Heinr. Krüger, Arb. in Grabow, mit Jungfrau Alwine Henr. Dor. Huth das.
Ernst Robert Günther, Heizer im Vulcan zu Bredow mit Alb. Wilh. Bertha Benz das.
Carl Alb. Coltrowitz, Eigenth. zu Nemitz, mit Johann. Wilh. Fried. Umlauf in Massow.
Wilh. Herm. Jul. Stangewitz, Fleischermstr. in Züllchow, mit Joh. Marie Aug. Carol. Braun das.
Aug. Friedr. Ferd. Lemcke, Arbeiter zu Nemitz, mit Ernst. Wilh. Lenz das.

In der Gertrud-Kirche:
Aug. Christ. Carl Friedr. Nadler, Schmiedegeselle hier, mit Jungfrau Emilie Christ. Fried. Heidenreich hier.
Alb. Jul. Scheil, Arb. hier, mit Albert. August. Wilh. König hier.
Aug. Ferd. Hehmke, Eisenbahnwärter in Pommerensdorf, mit Joh. Carol. Dor. Jahnke das.
Herm. Carl Friedr. Frank, Hautboist im 14. Regiment, mit Jungfrau Emilie Aug. Marie Lemcke hier.
Joh. Friedr. Wilh. Hahn, Lootse hier, mit Jungfrau Marie Fried. Aug. Bechert in Stepenitz.

Lotterie.
Bei der heute fortgesetzten Ziehung der vierten Klasse 134. Königl. Preußischer Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 57,275. 87,604. 4 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 11,212. 22,753. 36,304. 7650.

48 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1002. 1671. 5298. 594. 7461. 8292. 15,571. 16,139. 17,064. 21,093. 22095. 22,926. 26,719. 26,835. 27,496. 27,510. 27,582. 2534. 31,078. 38,134. 39,521. 42,223. 45,174. 46,623. 4643. 47,870. 49,273. 49,950. 50,235. 54,025. 55,665. 5725. 61,479. 63,247. 68,283. 69,260. 69,602. 70,145. 7123. 75,649. 76,060. 76,191. 82,166. 83,105. 84,237. 8219. 89,794. 94,678.

42 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 2867. 6976. 8166. 1291. 16,424. 17,058. 19,629. 20,534. 21,484. 27,433. 2,575. 29,931. 34,068. 34,540. 35,182. 35,616. 37,087. 4,356. 48,393. 51,057. 52,296. 54,063. 55,506. 59,523. 6,044. 63,616. 66,897. 69,550. 71,401. 73,092. 76,247. 7,976. 80,047. 81,494. 82,304. 82,311. 82,417. 87,241. 8,397. 90,967. 92,821. 93,371.

62 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1319. 1790. 3336. 348. 4435. 5555. 7284. 7326. 9686. 10,886. 17,591. 0,581. 20,585. 22,343. 23,911. 25,281. 27,250. 29,165. 9,509. 29,709. 35,703. 36,264. 36,616. 36,964. 37,590. 9,801. 41,521. 41,669. 44,497. 46,502. 49,584. 50,530. 1,070. 52,270. 54,230. 54,413. 55,126. 56,642. 57,352. 8,325. 59,929. 65,176. 66,956. 70,771. 71,676. 72,619. 3,275. 74,650. 75,195. 75,587. 77,704. 80,928. 82,900. 3,575. 84,864. 85,802. 86,595. 87,108. 88,793. 90,795. 2,576. 92,730.

Berlin, den 2. November 1866.
Königliche General-Lotterie-Direktion.

Liste
der am 1. November cr. gezogenen Gewinne zu **100** Thlr. und zu **70** Thlr.

NB. Die Gewinne zu 100 Rt. sind den betreffenden Nummern in () hinzugefügt; Nummern, denen keine () folgen, haben 70 Rt. gewonnen.

16. 62. 132. 39. 50. 248. 57. 323. 69. 71. 617. 58. 78. 99. 704 (100). 77. 808. 13. 48. 990.
1019. 88. 96 (100). 117. 84. 227. 72. 332. 407. 59. 77. 518. 42. 710 (100). 28 (100). 65. 840. 68.
2177. 221. 28. 33. 73. 316. 17. 414 (100). 502. 82. 84. 629. 769. 96. 855. 60. 79. 917. 89.
3085. 133. 36. 91. 221. 59. 337. 70. 81. 540. 79. 618. 728. 803. 53. 68. 933. 92.
4011 (100). 24. 108. 18. 212. 14. 340. 86 (100). 430. 63. 70. 81. 654. 784. 88. 831 (100).
5035. 57. 89. 134. 50. 215. 80. 332. 414. 18. 514. 627. 77. 99. 835. 38. 39. 920. 91. 99.
6007. 122. 24. 30. 70. 71 (100). 295. 345. 421 (100). 44. 57. 79. 540. 41. 66. 600. 18. 43. 51. 732. 83. 813. 23. 32. 56. 91.
7042. 87. 136. 45. 233. 40. 51. 316. 575. 84. 96. 687 (100). 92. 747. 823. 32. 41. 67. 988.
8069. 91. 143. 74. 204. 25. 41. 312. 458. 67. 94. 625. 751. 60. 860. 907. 24 (100).
9031 (100). 173. 74. 212. 26 (100). 56. 310. 32. 405. 47. 511 (100). 627. 50. 700. 50 (100). 63. 848 (100). 86. 900.
10054. 189. 213. 28. 37. 42. 74. 426. 78. 517. 83. 682. 711. 13. 839. 923.
11158 (100). 92. 209. 15 (100). 58. 92. 316. 49. 536. 96. 675. 860. 941. 53.
12036. 42. 145. 200. 18. 22. 78. 315. 419. 35. 577. 652. 66. 73. 78. 748. 92 (100). 842. 55 (100). 85. 936. 74.
13122. 24. 70. 206 (100). 27. 91. 336. 49. 65. 436 (100). 508. 94. 704. 30. 77. 81. 99. 825. 924. 26. 65. 86.
14041. 101 (100). 259 (100). 64. 403 (100). 8. 33. 518. 31. 36. 45. 61. 685. 753. 55. 812. 931. 58 (100). 63. 67.
15012. 21. 30. 34. 122. 214. 306. 55. 60 (100). 452. 53. 58. 614. 33. 46. 702. 73 (100). 808. 18. 26. 94. 973.
16057. 60. 77. 144 (100). 61. 87. 227. 78. 310. 24. 46. 79. 462. 96. 572. 627. 48 (100). 50. 82. 763 (100). 850 (100). 900. 18.
17031. 78. 104. 234. 312. 60. 86. 415. 88 (100). 500. 698. 751 (100). 73. 801. 939. 47. 74 (100).
18018. 34. 61 (100). 195. 365. 401. 55. 78. 96. 588. 666 (100). 81. 92. 716 (100). 55. 91. 812. 93.
19085. 102. 8. 23. 365. 429. 555. 61. 75 (100). 90. 659. 818. 20. 21 (100). 62. 79. 956. 83.
20019. 136. 50. 209 (100). 321. 39. 46. 87. 406. 512. 91. 614. 47. 53. 68. 738. 84. 807. 66.
21024. 52. 110 (100). 70. 96. 319. 27. 67. 457. 605. 15. 88. 797. 966. 86. 89.
22017. 57. 58. 116 (100). 82. 211. 35. 47. 59. 323 (100). 83. 85. 562. 641. 751. 93. 94. 814. 48. 75. 77. 84. 920. 31. 64.
23025. 27 (100). 97. 120. 36. 92. 303. 4. 428. 838. 938. 44.
24025 (100). 31. 37. 77. 201. 4. 46. 56 (100). 345. 406 (100). 7. 90. 669 (100). 701. 872. 942. 66. 96. 97.
25009. 214. 29. 40. 446. 58. 513. 20. 28. 66. 618 (100). 704. 5 (100). 15. 863. 80. 92. 926. 35.
26005. 11. 70. 160. 71. 244. 58. 63. 335. 433. 78. 554. 652. 86. 754. 807. 97. 914.
27028. 180. 97. 240. 41. 98. 307. 49. 72. 403. 19. 47. 74. 504. 23. 31. 93. 608. 17. 30. 812. 50. 51. 934. 47. (100). 51. 62. 81.
28021. 127. 37. 306. (100). 40. 79. 468. 573. 627. 63. 736. 55. 91. 863. (100). 73. 913. 34. 78. 82.
29012. 26. 44. 149. 52. 81. 85. 291. 306. 22. 40. 83. 423. 49. 90. 506. 17. 31. 49. 56. 77. 634. 57. 715. 80. 91. 887. 922. 23. 53. 70. (100). 88.
30008. 15. 112. 21. 247. 94. 377. 511. 32. 35. 669. 77. 733. 34.
31000. 82. 235 (100). 75. 310. 60. 432. 83. 505. 25. 43. 71. 797. 848 (100). 88. 89. 909 (100).
32010. 90. 95. 158. 98. 270. 84. 315. 46. 435. 76. 659. 76. 97. 708. 83. 89. 845. 47. 77. 923.
33022. 37. 98. 117 (100). 54. 97. 236. 47 (100). 97 (100). 450. 587. 93. 632 (100). 816. 977.
34011. 52. 69 (100). 136. 64. 416. 44. 84. 644. 45. 56. 61. 857. 955.
35022 (100). 113. 223. 419. 509. 70. 71. 629. 82. 720. 21. 852 (100). 62. 912. 65.
36038 (100). 48 (100). 68. 69. 95. 119. 35 (100). 79. 229 (100). 89. 307. 35. 40. 44 (100). 435 (100). 62. 527. 612. 18. 23. 858. 79. 908 (100). 27. 32. 76.
37075. 126. 53. 344. 56. 425. 63. 77. 527 (100). 630 (100). 58. 759. 818. 47. 72. 82. 969.
38002. 61. 95. 140. 77. 300. 36. 78. 94. 562. 74. 79. 94. 682. 728. 62. 827. 960.
39066. 282. 347. 471. 558. 91 (100). 600. 34. 35. 49. 89. 702. 18. 77. 873. 78. 946. 50. 56.
40007. 52. 81. 157. 69. 95. 266. 383. 408. 521. 58 (100). 60. 763. 76. 89 (100). 852. 84. 96.
41040. 72. 116. 245. 53. 60. 65 (100). 74. 391. 454. 86. 509. 26 (100). 618. 58. 713. 25. 933 (100). 78. 93. 99.
42032 (100). 42. 51. 72. 128. 99. 397. 412. 56. 505. 29. 747. 858. 65 (100). 949. 96.
43046. 50. 141. 43. 66. 72 (100). 275. 362. 400. 574. 92. 601. 75. 84 (100). 88. 718. 858. 87. 960. 80 (100).
44009. 40. 132. 81. 233. 313 (100). 55. 75. 421. 26 (100). 539. 56. 68. 756. 840 (100). 922. 96.
45096. 119. 69. 202. 371. 74 (100). 83. 469. 81. 552. 75. 646. 88. 93. 97 (100). 846.
46000. 66. 88. 139. 250. 86. 96. 97. 336. 77. 524 (100). 74. 607. 66. 773 (100). 75. 850. 965.
47019. 35. 131. 222. 30. 35. 435. 46. 536. 53. 632 (100). 717. 94 (100). 805 (100). 65. 911. 45. 55.
48093. 103. 6. 8. 21. 98. 232. 46. 70. 379. 478. 605. 11. 42. 52. 794. 96. 808. 46. 76. 86. 974.
49039. 86. 92. 120. 35. 85 (100). 88. 205. 312. 21. 55. 72. 625. 39. 46. 54. 76. 720. 25. 27. 96. 824. 944. 88.
50054. 59. 124. 264. 92. 317. 45. 429. 61. 64. 90. 91. 559. 624. 25. 710. 13. 827. 55. 86. 946. 59. 60. 79.
51015. 92. 174. 94. 265. 99. 361. 69 (100). 415. 83. 99. 529. 88. 705. 24. 42. 52. 812. 96. 953. 63.
52019. 55. 79. 90. 97 (100). 312. 73. 400. 82. 560. 694. 735. 43. 832. 36. 42. 79.
53013. 31. 435. 554. 93. 654. 63. 77. 758. 74. 811. 65. 930.
54072. 194. 237. 39. 344. 96. 439. 45. 515. 37. 603. 65. 812. 986.
55102. 97. 200. 65. 323. 561. 68. 654. 66 (100). 98. 732. 36. 70. 86. 858. 910 (100). 58 (100).
56319. 482. 525. 672. 704. 50 (100). 808. 44. 922. 50. 57. 88.
57018. 53. 252. 80. 350. 80. 521. 48. 92. 695. 702. 6. 16. 89. 92. 802. 10. 57. 81. 924.
58134. 231. 51. 83. 89. 324. 69. 407. 16. 30. 78. 561. 99. 687. 857. 902.
59060. 159. 79. 88. 235 (100). 451. 642. 744. 77. 883 (100). 947. 61.
60007. 92. 106. 272. 306. 15. 85. 554. 602 (100). 40. 90. 700. 37. 54. 78. 910. 62.
61002. 13. 46. 55. 58. 142. 51. 88. 201. 87. 91. 349. 432. 96. 97. 511. 42. 46. 79 (100). 657. 80. 87. 704. 77. 79. 800. 9. 38. 87. 903. 57. 94.
62023. 78. 153. 244. 96. 349. 55. 73. 98. 448. 84. 93. 770. 804. 912. 51.
63056 (100). 100. 50. 66. 84. 223. 317. 536. 636. 761. 812. 94. 970.
64010. 89. 118. 19. 209. 303. 438. 515. 26. 30. 678. 733. 48. 55. 62. 68. 77. 840. 919.
65015. 117. 50. 324. 87 (100). 403. 36. 63. 647 (100). 49. 96. 753. 54. 69. 830. 56. 913. 26.
66140 (100). 82. 232 (100). 51. 79. 91. 96. 341. 67. 402. 10. 47. 68. 568. 662. 71. 80 (100). 702. 24. 80. 823. 54. 85. 932. 66.
67067. 112. 41 (100). 63. 70. 241 (100). 366. 91. 504. 61. 612. 76. 740. 50. 805. 60. 914. 20. 23. 49.
68006 (100). 57. 74 (100). 112. 36. 206. 36. 322 (100). 57. 404. 15. 27. 500 (100). 10. 30. 51. 53. 663. 96. 733. 66. 99 (100). 825. 38. 972. 98. 99.
69119. 49. 50. 72. 252. 55. 77. 317. 32. 66. 422. 33 (100). 508. 66. 859. 73. 970. 84.
70089. 171. 89. 213 (100). 36. 386. 425. 36. 39. 42. 60. 528. 70. 606. 7 (100). 12. 54. 73. 719. 46. 53. 810. 27. 43. 64. 915. 38. 41.
71000. 28. 105. 23. 25. 65. 206. 64. 83. 90. 98. 309. 99. 411. 38. 67. 540. 99. 653. 734. 807 (100). 78. 928. 83.
72046. 48. 71. 118. 62. 95. 215. 20. 26. 334. 97. 412. 533. 75. 80 (100). 617. 76. 784. 92. 878. 904. 18. 48. 74. 75.
73061. 65. 93 (100). 138. 219. 96. 334. 73. 417. 30. 71. 74. 522. 47. 96. 649. 56. 90. 725. 48. 57. 68. 868.
74005. 52. 121. 26. 43. 88. 220. 21. 35. 322 (100). 24 (100). 74. 414. 529. 32. 72. 94. 609. 87. 702 (100). 41. 870. 88. 955. 56.
75005. 20. 107. 85. 202. 4. 58. 391. 400. 49. 680. 82. 707. 36. 47 (100). 57. 858. 66. 972.
76004. 37. 439. 66. 74. 501. 44. 62. 75 (100). 80. 99. 632. 731. 802. 52. 95. 97. 972. 87.
77020. 117. 41. 226. 50. 56. 97. 307. 23. 573. 649. 51. 780. 83. 986. 95.
78021. 33. 46. 58. 134. 45 (100). 206. 42. 63. 81. 340. 451. 97 (100). 539. 617. 89. 713. 61. 84. 811. 32. 39. 901. 30.
79014. 53. 126. 81. 98. 231. 35 (100). 44. 67. 70. 209. 78. 90. 474. 584. 625. 28. 32. 71. 84. 725. 843.
80095. 184. 263. 417. 552. 674. 749. 71. 819. 45. 56. 940.
81005. 205. 29. 585. 746. 826. 34. 46. 52. 90. 95.
82005. 259. 318. 47. 99 (100). 410. 569. 82. 601. 4 (100). 76. 836. 41. 51. 87. 99.
83022. 32. 36. 125. 68. 90. 96 (100). 229. 46. 399. 414. 22. 85 (100). 87. 536. 99. 628. 44. 776. 823 (100). 29. 900.
84015. 97. 139. 60. 94. 255. 78. 344. 94. 96. 462. 501. 5. 6. 38. 625. 40 (100). 797. 859. 987.
85074. 123. 247. 418. 46. 503. 71. 824. 47. 73. 87. 88. 983.
86077. 117. 32. 98. 254. 68. 84. 88. 302 (100). 63. 98. 423. 48. 502. 15. 94. 623. 91. 791. 811. 84. 960.
87204. 13. 455. 523. 707. 53. 90. 916. 69. 72. 73.
88033. 189. 341. 52. 70. 94. 414. 87. 89. 534. 605. 15. 825. 66. 945. 54. 63.
89004. 5. 43. 64. 115. 17. 45. 245. 388. 432. 33. 97. 504. 691. 704. 47 (100). 63. 72. 90. 834. 45. 97. 912. 51. 52. 67. 70. 75.
90051. 96. 100. 27. 268. 307. 435. 535. 49. 620. 56. 709. 15. 93. 94. 810. 25. 31. 937. 62.
91027. 50. 66. 78. 104. 20. 32. 260. 302. 40. 75 (100). 85. 88 (100). 95 (100). 485. 555 (100). 96. 632. 40. 718. 76 (100). 78. 901. 3. 4. 29. 44. 57 (100).
92019. 42. 167. 277. 402. 19. 21. 599. 656. 83. 86. 727. 64. 800. 4. 54. 931.
93017. 43. 149. 244. 50 (100). 99. 447. 95. 99. 522. 62. 749. 77. 804. 20. 62 (100). 71. 903. 23. 42.
94019. 44. 144. 87. 207. 404. 30. 518. 649. 702. 12. 21. 845. 61. 920.